

## Das 100-Jahr-Jubiläum steht vor der Tür

Kirchenchor

Mit einem Festgottesdienst am 24. Juni und einem anschliessenden Apéro für die gesamte Bevölkerung feiern wir den ersten Teil unseres 100-Jahr-Jubiläums. Über die weltliche Feier am Abend des 1. Dezembers berichten wir später. Auch ein Rückblick auf den Sonntagsgottesdienst vom 6. Mai dürfte sehr schöne Erinnerungen aus der allerjüngsten Zeit wachhalten.

### Festgottesdienst mit Bläserbegleitung und anschliessendem Apéro am 24. Juni

Den ersten Teil unseres 100-Jahr-Jubiläums möchten wir ganz bewusst zusammen mit all unseren treuen Zuhörerinnen und Zuhörern, den ehemaligen Sängerinnen und Sängern, den Familienangehörigen, der Pfarrgemeinde und all unseren Freunden feiern. Im Festgottesdienst vom 24. Juni um 9.15 Uhr werden wir zu diesem speziellen Anlass die «Missa parochialis» von Wolfram Menschick auf-führen. Wir werden dazu von vier Bläsern aus der Region mit Trompete und Posaune begleitet. In dieser gehörfälligen Messe wechseln sich instrumental begleitete Stellen mit a cappella (ohne Instrumentalbegleitung) ausgewogen ab, was dieser Messe und den Gesangsstimmen des Chors eine besondere Note verleiht. Im «Festgesang» von Christoph Willibald Gluck mit dem Text «Füllt mit Schalle, jubelnd die Halle, ...» dürfte unsere Freude und unser Dank auch in der deutschen Sprache spürbar werden. Die Orgel wird von unserem früheren Dirigenten und Ehrenmitglied Otto Tschümperlin gespielt, die Gesamtleitung obliegt unserer Chorleiterin Margret Käser. Wir freuen uns natürlich, wenn nicht nur wir mit unserem jubelnden Schalle die Kirchenhalle füllen, sondern auch unsere mitfeiernden Freunde die Kirchenbänke mit ihrem Dasein füllen werden. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir alle Gottesdienstbesucher und die ganze Bevölkerung zum Apéro in die Aula ein. Wir freuen uns auf den Austausch untereinander, vielleicht können wir uns den Gästen gar mit einem kleinen Ausschnitt aus unserem weltlichen Repertoire nochmals vorstellen.

### Jodellieder im Sonntagsgottesdienst zum Maibeginn

Wer den Sonntagsgottesdienst vom 6. Mai besuchte, brauchte diesen Entschluss wahrlich nicht zu bereuen. Das Duett Regula Annen und Petra Lussmann-Tschümperlin, beide Solistinnen im Kirchenchor, verschönerten diesen Gottesdienst mit sechs Jodel-



An jeder der 100 Generalversammlungen wurde für Unterhaltung gesorgt: Die drei gestandenen Männer (von links) Xaver Schuler sel. (Schuhmacher), Alois Schibig sel. (Zeughausangestellter) und Albert Marty (Lokführer/Narrenvater) wurden zu Beginn der 80er-Jahre für einen lustigen «Lismer-Wettkampf» eingespannt. Der Unterhaltungspegel ist an ihren Gesichtern abzulesen.

liedern und einem Naturjuuz. Sie wurden mit feinem Orgelspiel von Otto Tschümperlin begleitet. Er liess es sich auch dieses Jahr nicht nehmen, wiederum eine wunderschöne Gottesdienstbegleitung mit diesem Duett einzuüben. Und wer aufmerksam zuhörte, spürte auch die Nähe zwischen den Jodelliedern, dem Evangelium und den Predigtworten von Vikar Markus Lussy. Die Jodellieder «Balsam für d'Seele» – «E Sonnetag» – «Nächsteliebi» – «Es Gschänkli» – «Dankbarkeit» und «Mys chline Veieli» stellten eine zweite, unterstützende oder er-



Sie verschönerten den Gottesdienst vom 6. Mai mit Jodelliedern (von links): Petra Lussmann-Tschümperlin, Regula Annen, Otto Tschümperlin

gänzende Predigt dar. Oder ähneln die vortragenen Liedertexte wie «Vo Härze singe, das tüend miär hüt, allne Freud bringe i hektischer Zyt» – «...so wiit das gsesch ei Sunnepracht, wie schön het's der Herrgott doch g'macht» – «...nimm dier Zyt für ander Lüüt, Nächsteliebi choschet nüt» – «...drum möchte ich für dich eis singe, d'Stimme het mier der Herrgott gschänkt» – «...z'Schönscht wos git isch Dankbarkeit» – etwa nicht dem Evangelium und den Predigtworten von Vikar Markus Lussy: «Liebt einander, wie ich euch geliebt habe – die Freude lässt sich vermehren, wenn wir einander helfen – dem Dienen seinen Platz einräumen – dankbar sein?»

Mit dem Dank und den Worten, dass Liebe auch Verzicht beinhaltet, dass das Trio Regula, Petra und Otto zugunsten der Proben und Aufführung auch auf dies oder jenes verzichtet habe, entliess Vikar Markus Lussy die Gottesdienstbesucher in den schönen Maientag – ein Gedanke, der die wunderschönen Jodellieder ergänzte und sicherlich auch für die Zukunft lohnend sein kann.

Albert Beeler, Aktuar